

Mountainbike-Arena im Kreis Altenkirchen?!

Teil 2:

Der Artikel in der Rhein-Zeitung vom 12.07.2007 enthielt nur die Formulierung **“Vetreter von Naturschutzverbänden, Waldeigentümern..... sowie Mitarbeiter der Kreisverwaltung diskutieren am 25. Juli 2007 in der Kreisverwaltung mit”**

Keinerlei öffentliche Einladung war damit zum Ausdruck gebracht.

Trotz meines Telefonkontaktes zur Kreisverwaltung in Altenkirchen habe ich bis zur Stunde weder eine persönliche noch eine an die Interessengemeinschaft ZukunftHamm gerichtete Einladung bekommen.

Dafür heute in der Rhein-Zeitung:

Mountainbikepark: Wer will mit Landrat diskutieren?

Michael Lieber appelliert an alle Interessengruppen, Gesprächstermin am 25. Juli wahrzunehmen – Resonanz bisher verhalten

KREISGEBIET. Die Lebensqualität im Landkreis Altenkirchen verbessern und den Tourismus um eine weitere Säule ergänzen – diese Ziele verfolgt die Kreisverwaltung mit der Idee eines Mountainbikeparks.

Wie solch ein Park aussehen könnte und welche Chancen er bietet, soll bei der Informationsveranstaltung am Mittwoch, 25. Juli, um 17 Uhr, zu der Landrat Michael Lieber im Kreishaus eingeladen hat, vorgestellt werden. Waldbesitzer, Naturschutzverbände, potenzielle Eigentümer von Wegen, Vertreter von Sportverbänden und Touristiker aus dem Oberkreis wurden bereits im Vorfeld informiert (wir berichteten). Laut Kreisverwaltung ist die Resonanz in Form von Anmeldungen im Verhältnis zur Bedeutung eines solchen Projektes bisher jedoch eher gering. Was der Westerwaldsteig für den Sü-

den des Kreises an Potenzial bietet, könnte der Mountainbikepark laut Verwaltung für den Norden bieten. Dabei plädiert man im Kreishaus für eine Mountainbikestrecke, die im Einklang mit der Natur und den unterschiedlichen Interessen von Waldeigentümern und Jägern steht.

Für die Veranstaltung am 25. Juli hat die Verwaltung zwei Experten auf dem Gebiet des Mountainbikings eingeladen. Neben Karl-Heinz Dunker, der Geschäftsführer des Naturparks Schwarzwald Mitte-Nord, Oberforstrat und Jäger ist und hunderte Kilometer Mountainbikestrecke in teils sehr sensiblen Bereichen betreut, wird Dr. Thomas Wöhrstein (Firma Outdoor-Concepts) über Mountainbikeparks berichten.

Warum der Kreis die Einrichtung solch eines Parks befürwortet? Dazu Landrat Lieber: „Aufgrund der topografi-

schen Voraussetzungen bietet unsere Region die idealen Voraussetzungen für ein derartiges Projekt. Für die hier lebenden Menschen bedeutet der Park ein Stück mehr an Lebensqualität, für die Gäste ein umfassenderes touristisches Angebot.“

Besonders interessant werde der Mountainbikepark durch die relativ geringen Investitionskosten. „Die Strecke soll unseren Vorstellungen nach ausschließlich auf bereits bestehenden Wegen verlaufen. Aber nicht nur das: Durch die Beschilderung erzielen wir eine klare Lenkung der Mountainbikefahrer in unseren Wäldern. Das häufig bemängelte ‚wilde‘ Herumfahren kann somit deutlich reduziert werden“, so Lars Kober vom Referat Regional- und Kreisentwicklung.

Damit der Park bald verwirklicht wird, sei ein offener Dialog notwendig. „Sicherlich

gibt es unterschiedliche Meinungen, es gibt ja auch unterschiedliche Interessengruppen. Aber wir können nur eine umfassende Sichtweise erlangen, wenn alle Beteiligten an dem Projekt mitarbeiten“, so Lieber. „Es gibt noch keine detailliert festgelegten Routen, lediglich eine angedachte Linienführung und einen Rundweg von 180 Kilometern Strecke, auf der Biker in jeder

lung sollen auch Punkte wie zum Beispiel die möglichen Ansprüche der Eigentümer angesprochen werden. Es wäre deshalb gut, wenn sich betroffene Eigentümer informieren würden. Wir wollen noch keine Routen festlegen, sondern über die Chancen für die Menschen und unsere Region sprechen.“

Im Kreishaus zeigt man durchaus Verständnis dafür, dass Waldbesitzer nicht jede weitere Einschränkung ihres Nutzungsrechtes hinnehmen können und sollen. „Wir müssen ohne Vorurteile diskutieren, wie was wo machbar ist“, so der Landrat. Auch die Themen „Haftung auf den Strecken durch den Kreis“ und „Entschädigung der Eigentümer“ sollen angesprochen werden. Moderiert wird die Veranstaltung von der Geschäftsführerin des Landfrauenverbandes, Anke Enders-Eitelberg.



Verbandsgemeinde ein- und aussteigen können. Neben der konzeptionellen Vorstel-

Hätte ich rechtzeitig von der heutigen öffentlichen Einladung gewußt, wäre mein fest terminierter Urlaub verschiebbar gewesen.

So kurzfristig leider nicht.

Ich wünsche der Veranstaltung einen großen Erfolg und vor allem, dass zukünftig ALLE vor Ort engagiert um die Sache tätigen Menschen die Unterstützung und Hilfe der zuständigen Verwaltungsstellen finden.